

wir halten Kontakt

Der Bau der Glattalbahn ist für Anrainer und Verkehrsteilnehmer mit Baulärm und Behinderungen verbunden. Die Verkehrsbetriebe Glattal VBG sowie das Tiefbauamt des Kantons Zürich – als Realisierungspartner der VBG – setzen alles daran, die Bauarbeiten so effizient und so schonend wie möglich für Mensch und Umwelt zu gestalten. Dazu gehört auch das Ziel, frühzeitig über wichtige Veränderungen auf den Baustellen zu informieren. Weiter sind wir bestrebt, uns im Rahmen des Machbaren offen für Wünsche und Anregungen seitens der Betroffenen zu halten.

Aktuelle Informationen zum Bau der Glattalbahn und zur Verkehrssituation im Mittleren Glattal finden sich stets auf der Homepage www.glattalbahn.ch. Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen gerne auch unter der Telefonnummer 044 809 56 00 zur Verfügung.



GLATTALBAHN



INFO 5

Bau der zweiten Etappe
2006 - 2008

wir bauen Mobilität



Impressum

3D Darstellungen
Design Infrastruktur
Stadtraum Gestaltung
Pläne Äussere Thurgauerstrasse
Pläne Bahnhof Glattbrugg
Pläne Flughofstrasse
Pläne Viadukt Balsberg
Pläne Airport
Konzept, Art Direction
Herausgeberin

Mathys Partner Visualisierung, Zürich
Kai Flender, Architekt, Ühlingen (D)
Rainer Klostermann, Feddersen & Klostermann, Zürich
IG 3, c/o Heierli AG, Zürich
ARGE G4 plus, c/o Wepf Ingenieure AG, Flawil
INGE JSAG / WKP, c/o Jauslin + Stebler Ingenieure AG, Basel
TU VIBA, c/o Marti AG, Bauunternehmung, Zürich
IG PSDE, c/o F. Preisig AG, Zürich
Agenturgemeinschaft rennhardcom, Laupen ZH / KoKo, Zürich
Verkehrsbetriebe Glattal VBG, Glattbrugg, Juni 2007

Verkehrsbetriebe Glattal VBG · Sägereistrasse 24 · Postfach · 8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 56 00 · Fax 044 809 56 28 · glattalbahn@vbg.ch

www.glattalbahn.ch



VBG VERKEHRSBETRIEBE
GLATTAL

 Baudirektion
Kanton Zürich



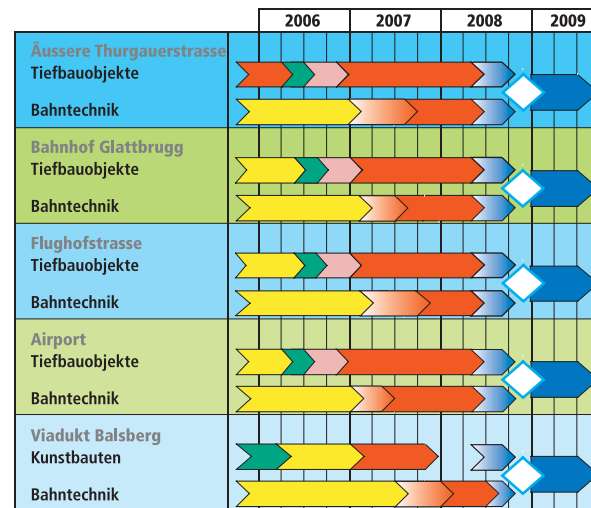
Startschuss zum Bau der zweiten Etappe

Seit September 2006 laufen die Bauarbeiten an der zweiten Etappe der Glattalbahn.

Die Neubaustrecke schliesst am Knoten Glattpark an die 2006 fertig gestellte erste Etappe an und führt zum Stelze (Lindberghplatz). Ab hier verläuft sie durch den Stelzentunnel zum Bahnhof Glattbrugg und via Bäuler, Flughafenstrasse, Bahnhof Balsberg zum Flughafen Zürich. Den Endpunkt der zweiten Etappe bildet die Wendeschleife beim Flughafen Fracht.

Die zweite Etappe ist 5.2 Kilometer lang und weist sieben neue Haltestellen auf. Zwischen dem Stelze (Lindberghplatz) und dem Bahnhof Glattbrugg taucht die Glattalbahn in einen 400 Meter langen Tunnel ab. Von Balsberg zum Flughafen verläuft sie auf einem 860 Meter langen Viadukt.

Terminplan zweite Etappe Glattalbahn



Die auf den folgenden Seiten dargestellten Bauphasenpläne zeigen in der Regel die Dauer der Tiefbauarbeiten.

- Legende**
-  Ausführungsprojekt
 -  Unternehmenssubmission
 -  Vorbereitungsarbeiten
 -  Materialbeschaffung
 -  Bau
 -  Inbetriebnahme
 -  Aufnahme Betrieb
 -  Betrieb

Visualisierung des Stelze (Lindberghplatzes) mit dem Novotel (rechts), dem Light-Cube und weiteren geplanten Bauten in Glattpark.



Äussere Thurgauerstrasse

Eine neue innerstädtische Hauptverkehrsachse

Mit dem entstehenden Stadtteil Glattpark (Opfikon) wandelt sich die Thurgauerstrasse zwischen Glattpark und Lindberghplatz von einer Ausserortsstrasse zu einer innerstädtischen Hauptverkehrsachse. Wie bei der ersten Etappe zwischen Messe/Hallenstadion und Glattpark verläuft das Trasse der Glattalbahn in Mittellage der Thurgauerstrasse. Der heutige Verkehrsraum mit der Thurgauer-, Guggelfelder- und Talackerstrasse wird neu organisiert. Nach Abschluss der Bauarbeiten stehen dem privaten Autoverkehr auf der Thurgauerstrasse zwei Fahrspuren in jeder Richtung zur Verfügung. Während der Bauzeit muss die vierspurige Thurgauerstrasse temporär auf zwei Spuren im Gegenverkehr reduziert werden.



Die Zufahrten zu den Liegenschaften an der Talackerstrasse sind jederzeit gewährleistet – dies zeitweise unter erschwerten Bedingungen.

Künftig präsentiert sich die Thurgauerstrasse als grosszügig gestaltete Stadtachse. Die Allee, welche das Bild der Strasse bereits auf dem Gebiet der Stadt Zürich prägt, wird dabei in Richtung Opfikon fortgesetzt. Eine besondere städtebauliche Bedeutung kommt dem Stelze (Lindberghplatz) zu. Die Neugestaltung des Platzes erfolgt parallel zum Bau der Glattalbahn durch die Stadt Opfikon.

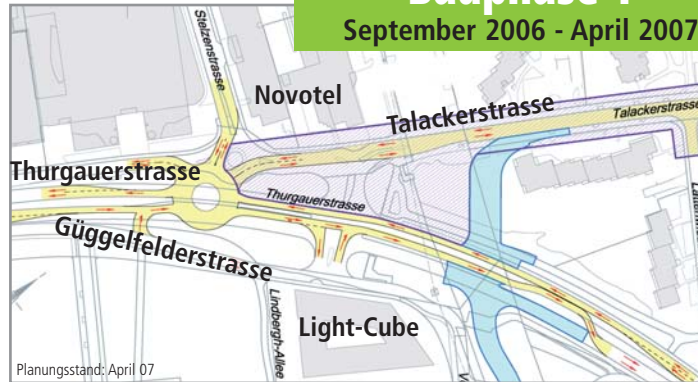


Querschnitt durch den neu organisierten Verkehrsraum der Thurgauerstrasse.



Bauphase 1

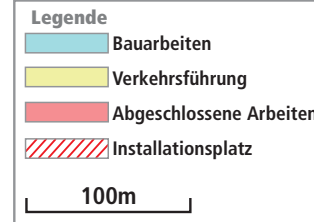
September 2006 - April 2007



Planungsstand: April 07

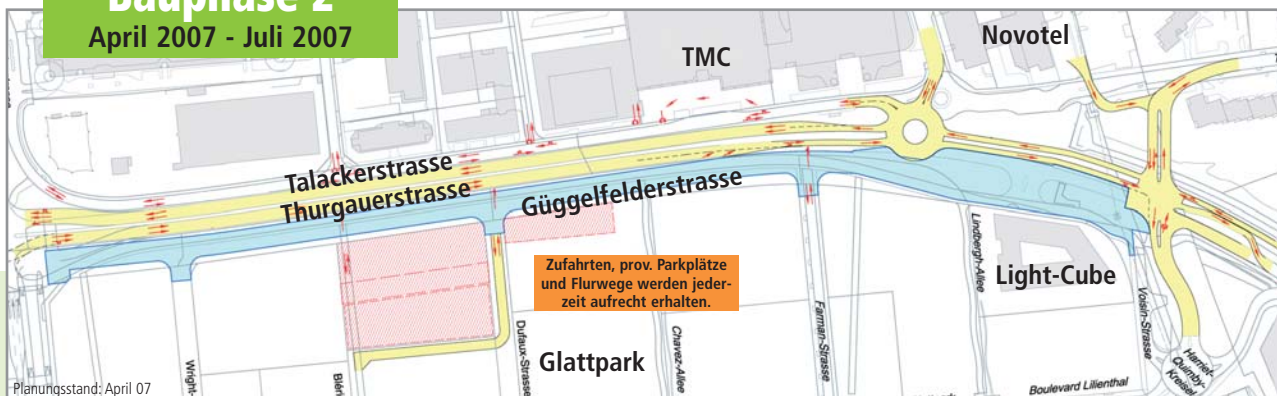
Visualisierung des Lindberghplatzes (Stelze) mit der Glattalbahn-Haltestelle und der neuen Verkehrsführung. Im Vordergrund der Neubau des Light-Cube, hinten das Novotel und das Portal des Stelzetunnels (rechts).

Zur Vorbereitung des Glattalbahn Trassees erfolgen im Bereich des zukünftigen Lindberghplatzes (Stelze) umfangreiche Werkleitungsverlegungen. Um den Bauablauf zu optimieren, wird der Verkehr in dieser Zeit über einen provisorischen Kreislauf geführt. Die Einmündung der Talackerstrasse Richtung Opfikon in die Thurgauerstrasse wird verschoben. Auf der gegenüberliegenden Seite der Kreuzung entsteht ein neuer Anschluss der Rietwiesenstrasse.



Bauphase 2

April 2007 - Juli 2007



Planungsstand: April 07

Zufahrten, prov. Parkplätze und Flurwege werden jederzeit aufrecht erhalten.

In dieser Bauphase entstehen nebst Werkleitungsbauten auf der Fläche der heutigen Güggelfelderstrasse die zwei Fahrstreifen der neuen Thurgauerstrasse. Der private und der öffentliche Verkehr verlaufen weiterhin auf den bestehenden Fahrbahnen der Thurgauerstrasse und der Talackerstrasse.



Äussere Thurgauerstrasse

Bauphase 3

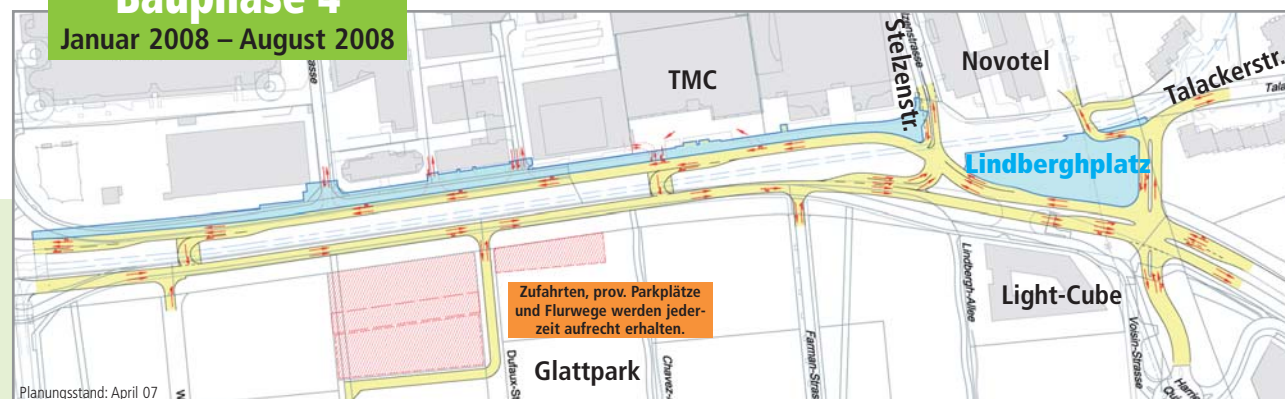
Juli 2007 - Dezember 2007



Auf dem Programm stehen der Bau des Trassees für die Glattalbahn sowie eines Fahrstreifens der neuen Thurgauerstrasse in Richtung Zürich. Zwischen den Knoten Glattpark und Lindberghplatz (Stelze) zirkulieren der private und der öffentliche Verkehr Richtung Opfikon auf den beiden neu erstellten Fahrstreifen der Thurgauerstrasse, Richtung Zürich auf einem Fahrstreifen der Talackerstrasse. Ab Ende September 2007 steht das Trasse der Glattalbahn für den Bau der Bahntechnik- Anlagen bereit. Zwischen Juli und Dezember 2007 wird im Auftrag der Baudirektion Kanton Zürich / Tiefbauamt auch das Teilstück der Thurgauerstrasse zwischen dem Knoten Talacker- / Rietwiesenstrasse und dem Anschluss an die Flughafenautobahn saniert.

Bauphase 4

Januar 2008 – August 2008



Die abschliessende Bauphase umfasst den Bau des zweiten, Richtung Zürich führenden Fahrstreifens der Thurgauerstrasse, den Rückbau der Talackerstrasse sowie Anpassungsarbeiten an den Vorplätzen der Gebäude im Talacker. Die Erschliessung der Liegenschaften ist über provisorische Fahrbahnen jederzeit sichergestellt.



Stelzentunnel

Zwischen Stelze (Lindberghplatz) und dem Bahnhof Glattbrugg verläuft die Glattalbahn durch den rund 400 Meter langen Stelzentunnel. Das Südportal liegt im Bereich der Liegenschaften Talackerstrasse 25, 27 und 39. Anschliessend unterquert er die SBB Linie Zürich – Flughafen sowie die Schaffhauserstrasse.

Wegen der geringen Überdeckung wird der Tunnel im sogenannten Tagbauverfahren erstellt. Dabei wird zuerst eine offene Baugrube ausgehoben, die nach dem Einbau des Tunnelgehäuses wieder eingedeckt wird. Die engen Platzverhältnisse bedingen, dass die Zufahrt zu den Liegenschaften Talackerstrasse 39/43, die Heizungszentrale sowie Teile der Tiefgarage umgebaut und verlegt werden müssen. Eine besondere Herausforderung stellt die Unterquerung der SBB-Gleise dar. Damit die Baugrube und das Bauwerk unter laufendem SBB-Bahnbetrieb erstellt werden können,

Baugrube des Stelzentunnels.

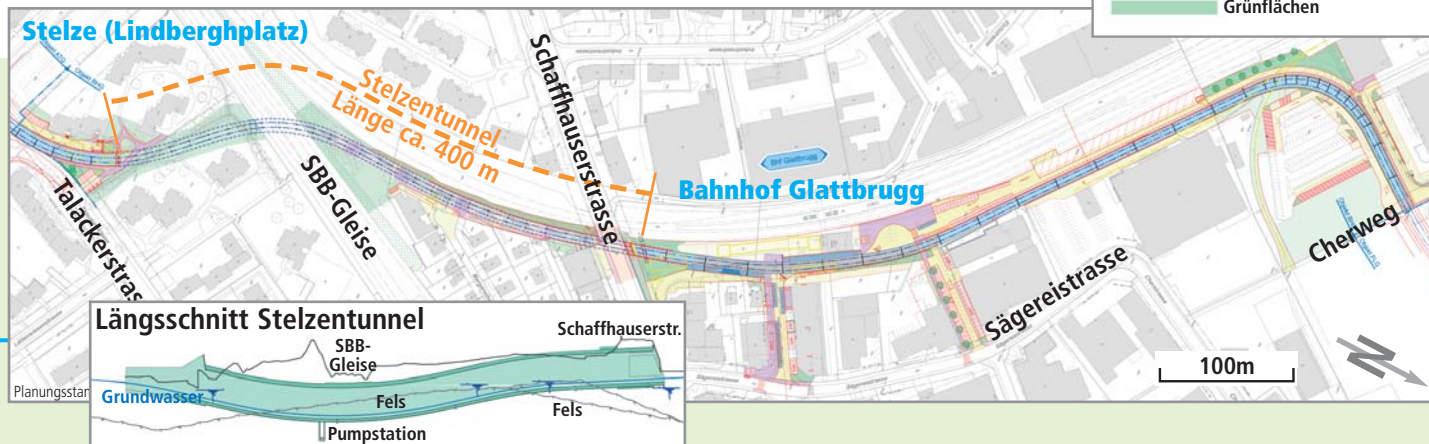


sind für alle vier Gleise Hilfsbrücken notwendig. Arbeiten im Gleisbereich der SBB können aus Sicherheitsgründen nur in den Bahnbetriebspausen, also nachts, durchgeführt werden. Die normalen Tunnelbauarbeiten finden tagsüber statt.

Lärm- und Staubbelästigungen für die Anrainer lassen sich nicht vermeiden. Die Bauphasen mit den stärksten Immisionen liegen deshalb in den Winterhalbjahren 2006/07 und 2007/08 – in Zeiten also, wo die Fenster eher geschlossen bleiben können als in den warmen Jahreszeiten. Die Bauvorgänge werden zudem laufend auf Optimierungsmassnahmen zugunsten der Anwohner überprüft. Zu besonderen Bauvorgängen, insbesondere zu Nacharbeiten, erhalten die Betroffenen im Voraus jeweils detaillierte Informationen.

Legende

- Glattalbahn Trassee
- Glattalbahn Stelzentunnel
- Glattalbahn Haltestelle
- Strassen / Plätze
- Gehwege / Radwege
- Parkplätze
- Grünflächen



Bahnhof Glattbrugg

Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Glattbrugg

In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Opfikon, den SBB sowie den VBG wird der Bahnhof Glattbrugg zu einer leistungsfähigen und kundenfreundlichen Verkehrsdrehscheibe ausgebaut. Zwischen dem S-Bahn Mittelperron und dem Bahnhofplatz mit Bus- und Glattalbahnhaltstellen

entsteht eine zweite Personenunterführung. Das Bahnhofsgebäude wird mit einem avec-Shop mit Cafeteria sowie einem Veloparking ergänzt und von einem Dach überspannt.

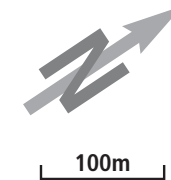
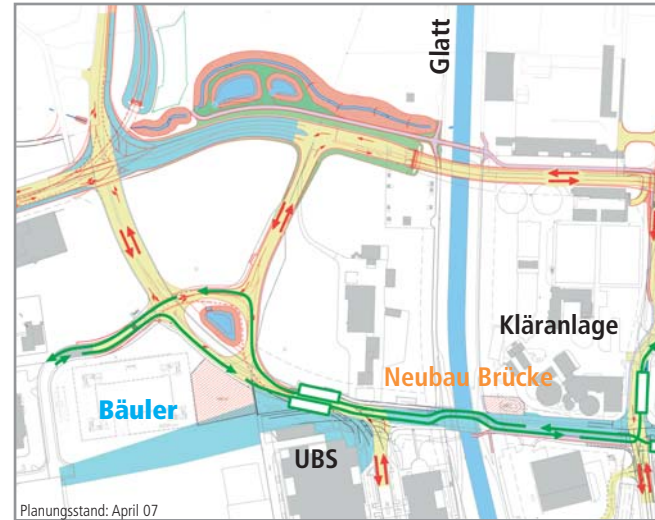
- Betonarbeiten an der Bodenplatte des Stelzentunnels.
- ▼ Visualisierung des neu gestalteten Bahnhofs Glattbrugg.





Flughofstrasse

Zwischen den Haltestellen Bäuler und dem Bahnhof Balsberg erhält die Glattalbahn auf der heutigen Flughafenstrasse ein eigenes Trasse. Um den notwendigen Platz zu gewinnen, wird der private Durchgangsverkehr auf die neue Birchstrasse verlagert. Die Flughafenstrasse dient künftig dem öffentlichen Busverkehr und – im Einbahnverkehr Richtung Glattbrugg – als Zubringer für die angrenzenden Liegenschaften zwischen Birch- und Rohrstrasse. Für Radfahrer und Inlineskater entsteht ein neuer Radweg entlang der Birchstrasse.



Bauarbeiten im Bereich der Flughafenstrasse.

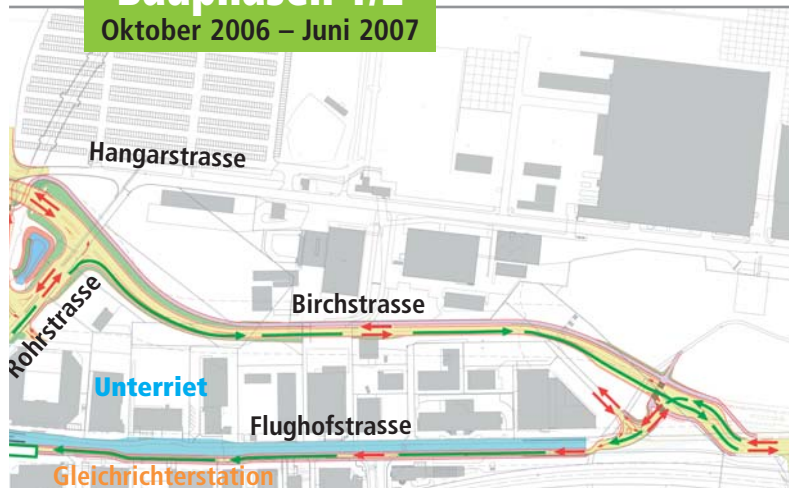


Planungsstand: A

Flughofstrasse

Bauphasen 1/2

Oktober 2006 – Juni 2007



Visualisierung der Haltestelle Bäumli bei UBS-Zentrum. Die Haltestelle eröffnet den rund 3'000 Mitarbeitenden neue attraktive öffentliche Verkehrsverbindungen. Weiter schafft sie die Voraussetzung für die geplante bauliche Entwicklung im Bäumli Areal.

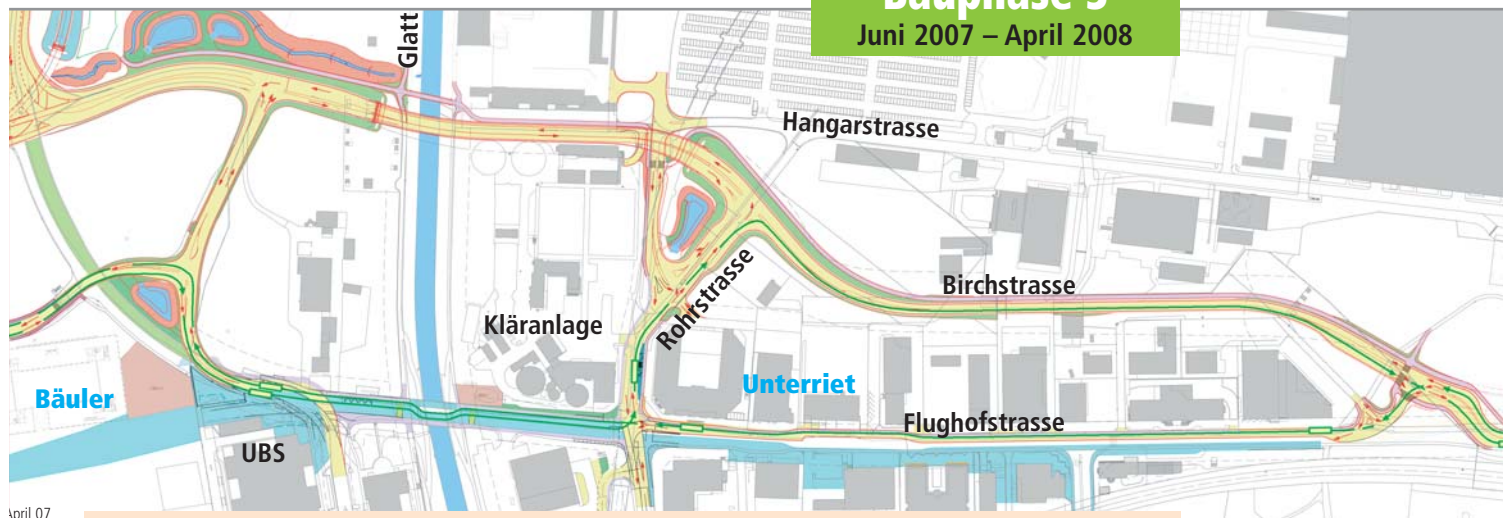


In den ersten beiden Phasen wird der Strassenraum der Flughafenstrasse an die neue Verkehrsführung angepasst. Für den Durchgangsverkehr wird dazu die neugebaute Birchstrasse abschnittsweise in Betrieb genommen. Der Zubringerdienst zu den Liegenschaften an der Flughafenstrasse bleibt jederzeit gewährleistet. Die Liegenschaften sind im Einbahnverkehr Richtung Glattbrugg, ab der östlichen Verzweigung der Birch- / Flughafenstrasse (beim Balsberg) erreichbar. Anstelle der alten Brücke über die Glatt entsteht eine neue, welche künftig nur noch durch die Glattalbahn, den öffentlichen Busverkehr sowie den Langsamverkehr benutzt wird. Richtung Flughafen verkehren die Busse via Rohrstrasse (mit der provisorisch verlegten Haltestelle Unterriet) und Birchstrasse.

Legende	
	Bauarbeiten
	Verkehrsführung
	Abgeschlossene Arbeiten
	Installationsplatz
	Busspur

Bauphase 3

Juni 2007 – April 2008



In dieser Phase konzentrieren sich die Hauptarbeiten auf den Bau des Glattalbahn-Trassees. Die Verkehrsführung für den privaten und den öffentlichen Verkehr bleibt gleich wie in den Phasen eins und zwei.

April 07



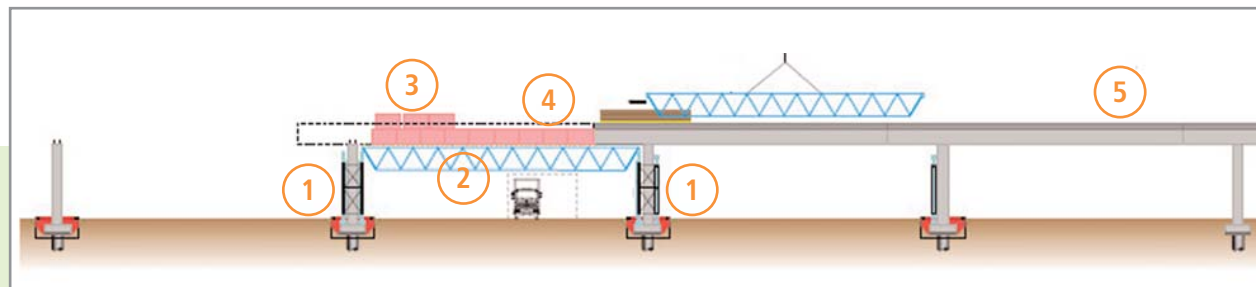
Viadukt Balsberg

Ab der Einmündung der neuen Birchstrasse in die Flughafenstrasse bis kurz vor der Haltestelle Flughafen Zürich verläuft die Glattalbahn auf einem rund 860 Meter langen Viadukt. Der Viadukt aus vorgespanntem Stahlbeton zählt zusammen mit dem Stelzentunnel zu den anspruchsvollsten Bauwerken der zweiten Etappe.

Die Betonarbeiten erstrecken sich von Januar bis Dezember 2007. In einer ersten Phase entstehen die Pfähle, Fundamente und Stützen, anschliessend der Überbau mit dem Brückenkörper und der Fahrbahn für die Glattalbahn. Der Einbau der bahntechnischen Anlagen erfolgt im Laufe des Jahres 2008.



Bauarbeiten am Viadukt Balsberg.



Bauvorgang beim Viadukt Balsberg

1) Fundamente und Stützen 2) Leegerüst 3) Schalung und Vorspannung 4) Betonarbeiten Brückenkörper 5) Gleis-Fahrbahn

Viadukt Balsberg

Bahnhof Balsberg

In Zusammenarbeit zwischen den Städten Kloten, Opfikon, den SBB und den VBG wird der Bahnhof Balsberg zu einer modernen und attraktiven Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs ausgebaut. Neue Zugänge, teils mit Liften zur Glattalbbahn, sowie eine Fussgängerüberführung über die Autobahn, bringen den Fahrgästen kurze Wege zwischen S-Bahn, Glattalbbahn und Bussen.



- ▲ Brückenkörper des neuen Viadukts.
- ▼ Visualisierung der Glattalbbahn-Haltestelle auf dem Viadukt Balsberg mit der S-Bahn Station Balsberg im Hintergrund.





Airport

Mit der Glattalbahn erfährt das landseitige Verkehrsangebot des Flughafens eine weitere attraktive Aufwertung. Dabei kommt die Glattalbahn-Haltestelle Zürich Flughafen direkt an den Busbahnhof des Flughafens zu liegen. Fahrgäste der Glattalbahn erreichen den Flughafen trockenen Fusses und über kurze Wege. Zur Gestaltung der Haltestelle führten die VBG und die Unique einen internationalen Projektwettbewerb durch. Ziel war, das durchgehende Design der Glattalbahn-Infrastruktur optimal in die preisgekrönte Architektur des Flughafen-Bushofes zu integrieren. Weil sich die Nutzungen und internen Verbindungen der verschiedenen Flughafengebäulichkeiten in den letzten

Jahren verändert haben, wird vorerst auf den Bau der ursprünglich geplanten Haltestelle Operation Center verzichtet.

Der Bauabschnitt Airport erstreckt sich vom Balsberg bis zur Endhaltestelle Fracht mit der Wendeschleife der Glattalbahn. Die Arbeiten umfassen den Bau des Bahntrassees, der Haltestellenanlagen, Ergänzungen des Rad- und Gehwegnetzes sowie zahlreiche Anpassungen im Bereich von Strassen und Kreuzungen.

Visualisierung der Haltestelle Zürich Flughafen gemäss dem Siegerprojekt im durchgeführten Projektwettbewerb ('toit volant' von Penzel Architektur GmbH, Zürich, und Bauingenieur Martin Valier, Chur).

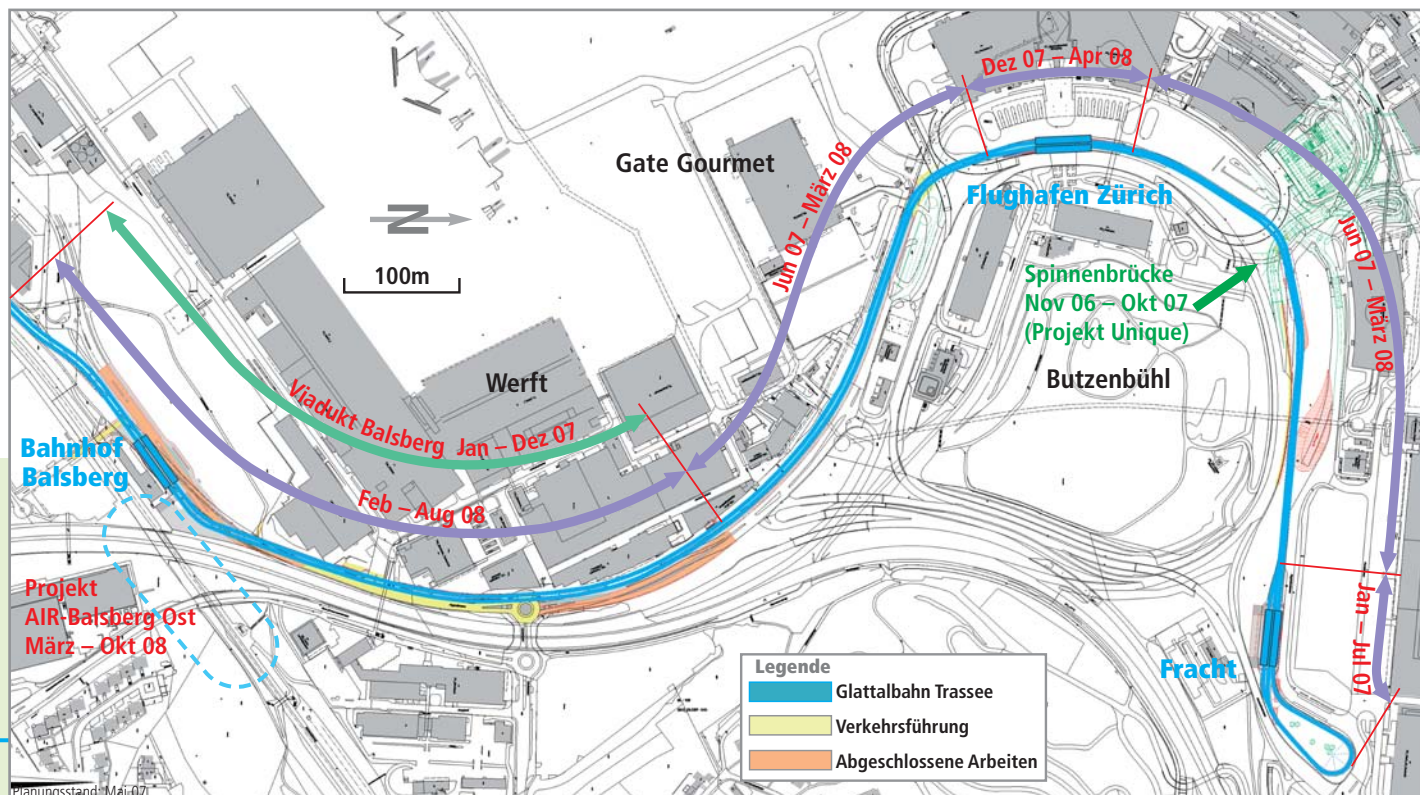


Verkehrssituation am Flughafen

Während der Bauzeit der Glattalbahn ergeben sich im Bereich des Flughafens keine grösseren Beeinträchtigungen des öffentlichen und privaten Verkehrs. Es sind lediglich örtliche Umleitungen innerhalb des bestehenden Strassenraums notwendig. Dies gilt insbesondere für die Flughafen-

strasse im Bereich der Werft / Werftstrasse. Um den Bau des darüber liegenden Viadukts Balsberg zu ermöglichen, wird der Verkehr mehrmals umgelegt. Die betroffenen Stellen werden entsprechend signalisiert und abgesichert.

Visualisierung der Haltestelle Fracht.



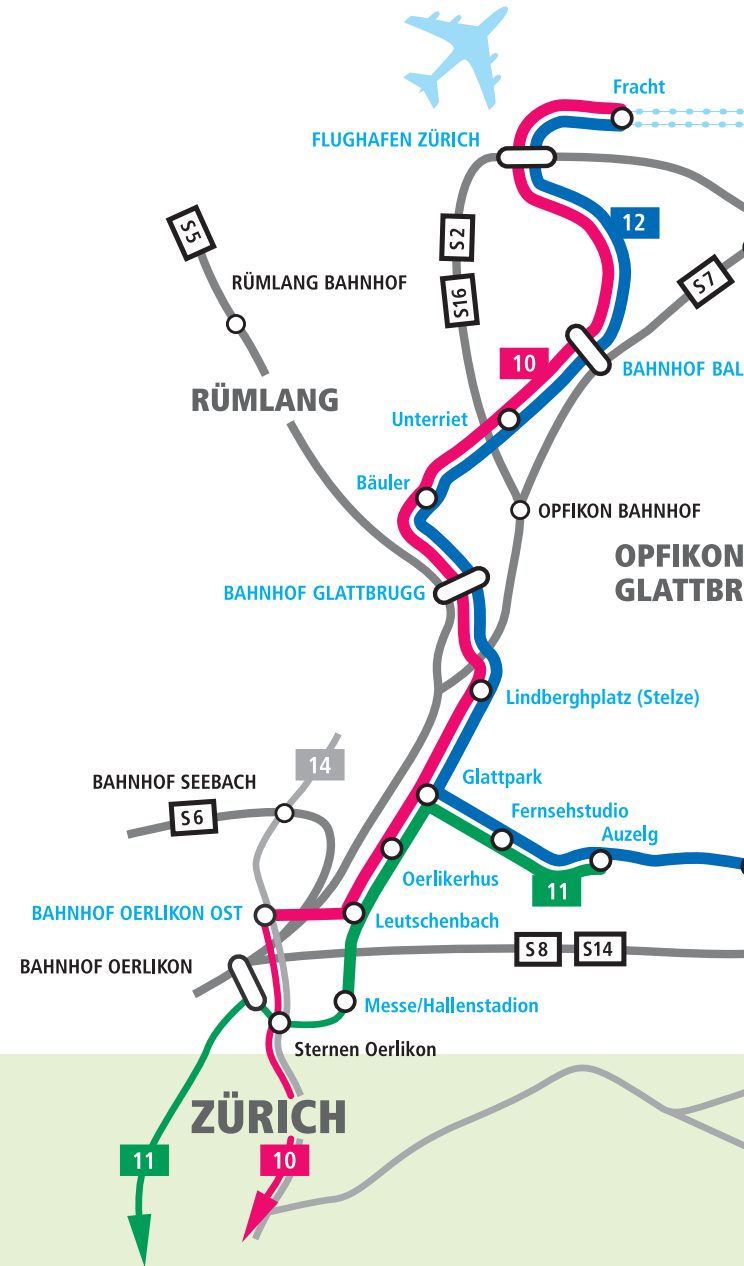


Vom Flughafen zum Hauptbahnhof

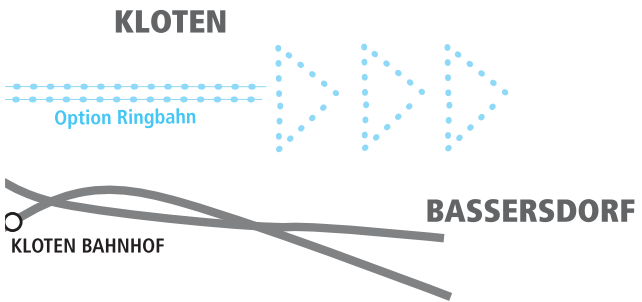
Eröffnet wird die zweite Etappe der Glattalbahn im Dezember 2008. Über die Neubaustrecke verkehrt künftig die neue Glattalbahnlinie 10, welche umsteigefreie Fahrten zwischen dem Flughafen, Glattbrugg, Oerlikon und dem Zürcher Hauptbahnhof ermöglicht.

Neubaustrecke als Teil eines Gesamtkonzepts

Parallel zur Neubaustrecke der zweiten Etappe der Glattalbahn entsteht auch eine neue Tramverbindung zwischen den Haltestellen Leutschenbach und Bahnhof Oerlikon Ost (Schaffhauserstrasse). Diese zusätzliche Verbindung ist notwendig, damit die Fahrgäste am Bahnhof Oerlikon direkt auf die Glattalbahn umsteigen können. Die Standortgemeinden sowie Dritte nutzen den Bau der Glattalbahn dazu, die Räume entlang des Trassees neu zu gestalten und aufzuwerten.



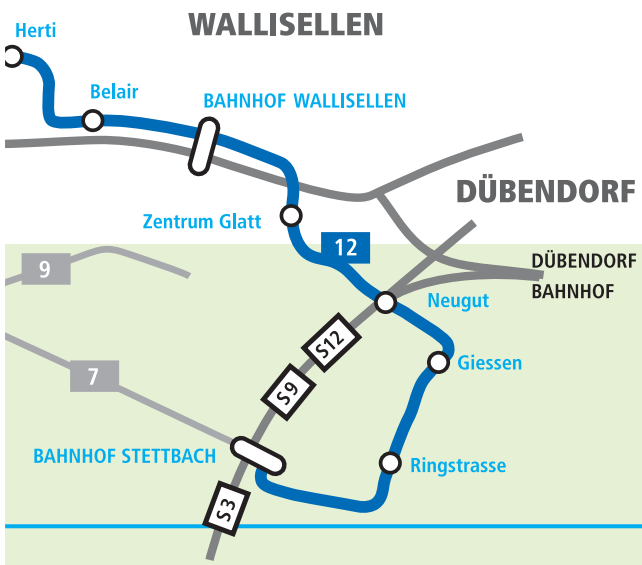
Zweite Etappe Glattalbahn Gesamtverkehrskonzept



SBERG

/ UGG

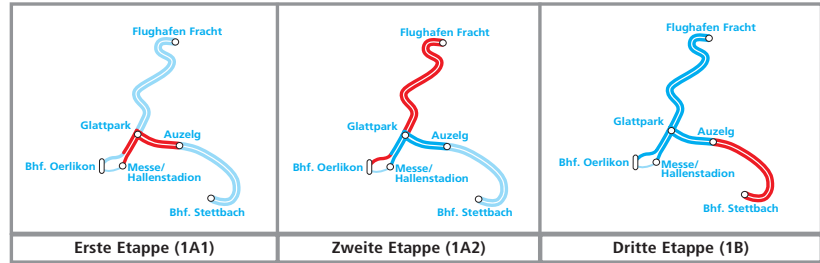
- LEGENDE:**
- SBB-LINIEN
 - LINIE 11 ERÖFFNET ENDE 2006
 - LINIE 10 GEPLANTE ERÖFFNUNG ENDE 2008
 - LINIE 12 GEPLANTE ERÖFFNUNG ENDE 2010
 - HALTESTELLEN / UMSTIEGSKNOTEN
 - TRAMLINIEN VBZ
 - 12.7 KM** LÄNGE DER NEUBAUSTRECKE
 - 21** NEUE HALTESTELLEN



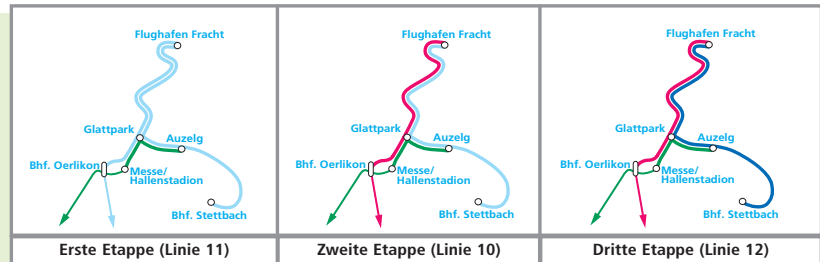
Verkehrsverträgliche Realisierung

Der Regierung des Kantons Zürich ist es ein besonderes Anliegen, dass der Fluss des öffentlichen und privaten Verkehrs gewährleistet bleibt. Während der Projektierung der Glattalbahn wurde deshalb auch die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes laufend überprüft und optimiert. Weiter erfolgt der Bau der Glattalbahn koordiniert mit anderen Bauvorhaben im Raum Zürich Nord / Mittleres Glattal.

Bauetappen



Betriebsetappen





Identitätsbildendes Leitelement

Zusätzlich zu ihrer Funktion als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs gehen von der Glattalbahn zentrale Impulse für die städtebauliche Entwicklung der Region Zürich Nord / Mittleres Glattal aus. Mit dem Projekt eröffnet sich die Chance, das Gesamtverkehrssystem zu optimieren, öffentliche Räume neu zu gestalten und ein identitätsbildendes Leitelement in die volkswirtschaftlich bedeutende Agglomeration zu legen.

Nachhaltiger Beitrag zur Lebensqualität

Die Glattalbahn ist ein Schlüsselprojekt im Gesamtverkehrssystem der Agglomeration Zürich Nord / Mittleres Glattal. Die Bahn schafft die Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlich bedeutende Region weiter entwickeln kann und ihre Lebensqualität erhalten bleibt. Die vielfältigen Ansprüche an die Funktion und Qualität der Glattalbahn wurden in einem ganzheitlichen Planungsprozess aufeinander abgestimmt. Die zur Ausführung gelangenden Lösungen erfüllen die Kriterien der Nachhaltigkeit.

